

6. Sonntag im Jahreskreis

15. Februar 2026 – Faschingssonntag



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

„Wenn du willst, wirst du die Gebote bewahren und die Treue, um wohlgefällig zu handeln.“

Am Höhepunkt des Faschings werden wir im Gottesdienst aufgefordert, die Gebote und die Treue zu halten, um wohlgefällig zu handeln.

Wem soll unser Verhalten und Tun gefallen? Ich würde meinen Gott, unserem Mitmenschen UND uns selbst. Und wir dürfen nicht übersehen:

Wenn du willst, wirst du die Gebote und die Treue bewahren.

Werden wir still, bringen wir unser Leben, das in dieser Woche Erlebte vor Gott.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du kamst in die Welt, nicht um die Gesetze aufzuheben,
sondern sie zu erfüllen.

Kyrie eleison.

Du offenbarst uns in deinen Gesetzen deine Barmherzigkeit und Liebe.

Christe eleison.

Du erfüllst an uns, was wir aus eigener Kraft nicht vollbringen können.

Kyrie eleison.

Tagesgebet

Gott, du liebst deine Geschöpfe,
und es ist deine Freude,
bei den Menschen zu wohnen.
Gib uns ein neues und reines Herz,
das bereit ist, dich aufzunehmen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
Amen.

1. Lesung

Sir 15,15-20

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach.

Gott gab den Menschen seine Gebote und Vorschriften. Wenn du willst, wirst du die Gebote bewahren und die Treue, um wohlgefällig zu handeln.

Er hat dir Feuer und Wasser vorgelegt, was immer du erstrebst, danach wirst du deine Hand ausstrecken. Vor den Menschen liegen Leben und Tod, was immer ihm gefällt, wird ihm gegeben. Denn groß ist die Weisheit des Herrn, stark an Kraft ist er und sieht alles. Seine Augen sind auf denen, die ihn fürchten, und er kennt jede Tat des Menschen.

Keinem befahl er, gottlos zu sein, und er erlaubte keinem zu sündigen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Kor 2,6-10

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Wir verkünden Weisheit unter den Vollkommenen, aber nicht Weisheit dieser Welt oder der Machthaber dieser Welt, die einst entmachtet werden.

Vielmehr verkünden wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. Keiner der Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätten sie die Weisheit Gottes erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Nein, wir verkünden, wie es in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott enthüllt durch den Geist. Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mt 5,17-37

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch:

Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich. Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein. Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe! Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienster übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen. Amen, ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast. Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt. Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben. Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs! Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen. Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Christa Außerwöger

Das soeben gehörte Evangelium ist Teil der sogenannten Bergpredigt. Am Beginn eben dieser finden wir die uns allen bekannten Seligpreisungen. Selig die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Selig die keine Gewalt anwenden und so weiter.

Diese Seligpreisungen lehren mich, manchmal meinen Blick zu ändern, nochmal hinzuschauen und einen tieferen Grund zu suchen. Irgendwie erscheint es einem, als würden manche Verhältnisse auf den Kopf gestellt werden. Vielfach hatte sich doch die Lehre vom Recht des Stärkeren durchgesetzt. Auch naturwissenschaftlich meinten wir, dass jenes überlebt und Leben weitergegeben hat, das sich – mit Macht und Stärke – durchgesetzt hat. Erst allmählich kommen wir zu der Erkenntnis, dass es andere Faktoren gewesen sein könnten, wie jene der Zusammenarbeit. Jenes, das bisher als schwach gegolten hat, bekommt plötzlich Bedeutung und Gewicht. Erinnert das nicht an die Worte der Bergpredigt.

Im Anschluss daran finden wir das heutige Evangelium. Es sind Unterweisungen, in denen Jesus immer auf diese Unterscheidung hinweist, was zu den Alten gesagt worden ist und was Jesu Botschaft ist. Dabei geht es auch nicht darum, dass diese Gesetze nicht mehr gelten sollen, sondern er verweist immer darauf, was Gottes Wille dieser Gesetze sein soll, er ermahnt uns, den tieferen Sinn daran zu erkennen. Nicht das oberflächliche Einhalten ist gefragt, sondern unsere innere Haltung und Einstellung.

Spontan kam mir der Gedanke, dass diese Stelle gar nicht so schlecht passt zum Höhepunkt des Faschings.

Was meint der Fasching? Warum ist es für uns Menschen so wichtig, einmal im Jahr so richtig ausgelassen zu sein?

Bereits vor 5000 Jahren wurde in Mesopotamien so etwas wie Karneval gefeiert. Es gibt Inschriften die besagen, dass ein siebentägiges Fest als symbolische Hochzeit eines Gottes gefeiert wurde. Dort heißt es zum Beispiel: „Kein Getreide wird an diesen Tagen gemahlen. Die Sklavin ist der Herrin gleichgestellt und der Sklave an seines Herrn Seite. Die Mächtige und der Niedere sind gleichgeachtet.“

Dieses Gleichheitsprinzip – das außer Acht lassen herkömmlicher Gesetze – wird bei ausgelassenen Festen praktiziert und ist charakteristisches Merkmal des Karnevals. Im Internet kann man sehr ausführlich über die Geschichte des Faschings nachlesen.

Mir gefällt schon dieser Gedanke – dieses Gleichheitsprinzip von Sklavin und Herrin, Sklave und Herr. Es zeigt mir, ja es gibt die Gesetze, Rahmenordnungen, aber viel wesentlicher ist doch unser Menschsein. Es geht um uns. Und da gilt es immer weiter zu fragen, zu schauen, zu prüfen:

Was will Gott von mir? Wie werde ich mir und meinem Leben gerecht? Was ist Gottes Wille an mich?

Worauf kommt es an, wenn wir uns versammeln, um Gottesdienst zu feiern? Und ja, Jesus will nicht die Gesetze aufheben, es gilt nur immer wieder den richtigen Blick darauf zu werfen und das zu ergründen, was mein Leben und das Leben in Gemeinschaft gelingen lässt.

Fürbitten

Barmherziger Gott, im Vertrauen darauf, dass du uns immer nahe bist und unsere Anliegen hörst, bitten wir dich:

- Für alle Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, dass sie ihre Entscheidungen zum Wohle der Menschen und nicht allein aus ökonomischen Interessen treffen.
- Für alle, die in den christlichen Kirchen um Ökumene bemüht sind, dass es gelingen möge, dass die Trennung der Kirchen überwunden wird.
- Für alle, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden. Schenke ihnen Kraft und das tiefe Vertrauen, dass du keinen Menschen zugrunde gehen lässt.
- Für alle Menschen, die Not leiden, dass sie auf offene Herzen und Hände ihrer Mitmenschen treffen.
- Für alle, die an einer unheilbaren Krankheit leiden. Lass sie nicht an ihrer Situation verzweifeln.
- Für alle, die im Sterben liegen, oder bereits verstorben sind, nimm sie auf in deinen ewigen Frieden.

Im „Vater unser“ beten wir „Dein Wille geschehe“. Wir wollen dir vertrauen und immer mehr deinen Willen erkennen und verstehen lernen.

Dabei begleite uns dein Sohn im Heiligen Geist.

Amen.

Schlussgebet

Gott, du Spender alles Guten, du hast uns das Brot des Himmels geschenkt.
Erhalte in uns das Verlangen nach dieser Speise, die unser wahres Leben ist.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.
Amen.

Für den Tag und die Woche ... von Anselm Grün

Nur der hört das Unhörbare,
der sich ganz dem Hören überlässt
und der ganz Ohr ist.
Im Horchen hören wir nicht nur die Musik,
die in uns eindringt,
sondern auch immer die Stimmen
im eigenen Herzen.
Wir kommen durch die äußeren Töne
mit der Stimme und Stimmung
unseres Herzens in Berührung.

Impressum:

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout:** Viktoria Schapfl

Titelbild: Foto von Jonathan Kemper auf unsplash.com

Texte, wenn nicht anders angegeben: Christa Außerwöger und Schott Messbuch | **Kyrie:** Johannes Heimerl

Gebete/Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar, staeko.net 2019



Wir feiern
FASCHING

WIR LADEN ALLE SEHR HERZLICH
ZUM FASCHINGSFEST DER
PFARRGEMEINDE EFERDING EIN.

FASCHINGDIENSTAG
17. FEBRUAR 2026 AB 14.00 UHR

PFARRZENTRUM ST. HIPPOLYT
KIRCHENPLATZ 3 | 4070 EFERDING

